

**Vermischtes.**

— (Unsere Bienen in Australien). Australische Colonisten haben an Bienen, die aus Europa importirt werden, eine höchst eigenthümliche Erfahrung gemacht. Unsere emsige europäische Biene nämlich bleibt in Australien die ersten ein, zwei Jahre fleißig und geben die Stöcke eine reiche Auswahl an Honig. Sie wachsen und vermehren sich rasch, schwärmen in der reichen Vegetation des Landes umher und halten ihren Stock in guter Ordnung. Nach Verlauf dieser Zeit jedoch hören sie eigenthümlicher Weise mit dem Honigsammeln auf. Man hat sich nun schon seit geraumer Zeit vergeblich bemüht, einen Grund für diese auffallende Erscheinung zu finden. Nun glaubt man ihn gefunden zu haben. Die Biene macht nämlich die Erfahrung, daß in den Theilen des Erdtheils, wohin man sie gewöhnlich zu bringen pflegt, fortdauernder Sommer herrscht. Die Nothwendigkeit, für den Winter zu sorgen, hört also auf. Sie sammeln daher keinen Honig mehr, halten aber sonst ihren Stock in musterhafter Ordnung.

— In Berlin hat abermals ein Mord stattgefunden. Der Arbeiter Tackwitz wurde am Sonntag früh auf dem Geseise der Ostbahn nahe der Warschauer Brücke erschlagen aufgefunden. Der Mörder, ein sogenannter Pennbruder, Namens Richter, wurde noch an demselben Morgen verhaftet, als er den blutbefleckten Rock des Erschlagenen hatte verkaufen wollen. Der Ermordete hatte mit Richter und zwei noch unbekanntem Arbeitern am Sonnabend Abend in einem Schanklocale Karten gespielt und die drei Verlierer lauerten nach der, allerdings noch bezweifelten Angabe Richter's den Tackwitz auf und überfielen und ermordeten denselben.

— Im Wirthshause zu Weselá nächst Chotitz in Böhmen fand am 2. d. eine Tanzmusik statt, an welcher sich, wie der „Cesky Vychod“ mittheilt, auch der 106 Jahre alte Ausgedingener Johann Málek aus Weselá betheiligte. Derselbe tanzte dreimal „Solo“ im Saale herum. Málek geht noch jetzt häufig zu Fuße nach dem 1½ Stunden entfernten Prelautsch, um dort Lebensmittel einzukaufen, die er dann zu Hause selber kocht. Sein Vermögen ist so wenig geschwächt, daß er noch selbst eine Nadel einfädeln und sich die Kleider flicken kann.

**Dresdner Börsen-Bericht**

vom 14. Februar 1878.

Agentur der Leipziger Bank.

Staatspapiere.		Angob.	Gesucht
4½ Deutsche Reichsanleihe		95,75	—
3½ Sächs. Staatspapiere v. 1855		—	82
4½ „ „ à 100 Thlr.		—	98,50
4½ „ „ à 500 Thlr.		—	97,50
5½ „ „ à 500 Thlr.		—	104,75
vorm. Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4½		—	103,50
„ Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien 3½		—	88
3½ Sächs. Landrentenbriefe gr.		—	87,75
Oesterreichische Silber-Rente		—	56
Sächsische 3½ Rente		—	—
Eisenbahn-Actien.			
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn		—	103,00
Südösterreichisch-Lombardische		—	—
Bank-Actien.			
Sächsische Bank		—	104
Leipziger Bank		—	105
Sächsische Credit-Bank		—	102
Leipziger Credit-Anstalt		—	105,50
Sächsische Lombard-Bank		—	68
Geraer Bank		—	—
Weimarerische Bank		—	40
Oesterreichische Credit-Anstalt		—	375
Oberlausitzer Bank		—	—
Chemnitzer Bankverein		—	76,50
Dresdner Bau-Actien		—	60
Industrie-Actien.			
Societäts-Bierbrauerei-Actien (Waldschl.)		—	113
Feldschl. „ „		—	71,5
Felsenkeller „ „		—	231
Medinger „ „		2	—
Reisewitzer „ „		—	112
Löbauer „ „		—	—
Sächsisch-Böhm.-Dampfschiffahrts-Actien		—	136
Elb-Dampfschiffahrts-Actien		—	—
Ketten-Dampfschiffahrts-Actien		—	104,50
Thode'sche Papierfabrik		—	112,50
Dresdner „ „		—	—
Sebnitzer „ „		62	—
Verein Bautzner „ „		—	103
Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)		—	47
Prioritäten.			
Galiz. Carl-Ludwigsbahn III. Emission		—	82,50
Lemberg-Czernowitz I. Emission		—	64,50
Mährisch-Schlesische Prioritäten I.		—	15
Südösterreichisch-Lombardische 5½		—	79
„ „ 3½ neue		—	235
Dux-Bodenbacher, alte		—	59,75
„ „ II. Emission		—	52,50
Prag-Duxer I.		23	—
Sorten.			
Oest. Banknoten	1 Mk.	70, Pf.	
Oest. Silbergulden	—	—	—
Oest. ½ Gulden	—	—	—
20-Frk.-Stn	16	22	—

**Amtliche Bekanntmachungen.**

In den Nachmittagsstunden des 31. December 1877 zwischen 3½ und 4½ Uhr ist aus der Anmeldestube des hiesigen Königlichen Gerichtsamtes eine mit Viehsam besetzte Pelzmütze abhanden gekommen und gegen eine andere dergleichen vertauscht worden.

Der Ansichnehmer dieser Pelzmütze wird andurch aufgefordert, dieselbe ungefüllt in der Anmeldestube des hiesigen Königlichen Gerichtsamtes abzugeben.

Bischofswerda, am 9. Februar 1878.

Königliches Gerichtsam t.

Ranitiu s.

Schl.